

<b>Inhalt</b> .....	7
<b>Vorwort</b> .....	11
<b>1. Hermeneutische Fragen</b> .....	13
1.1 Kontinuität und Wandel der christlichen Überlieferung .....	13
1.2 Strukturelle Hermeneutik .....	18
1.3 Methoden und Probleme der Bibelauslegung .....	21
1.4 Theologie und Tiefenpsychologie .....	28
1.5 Bibelauslegung als Konfrontation mit einem tiefenpsychologischen Paradigma .....	35
1.6 Frühe Erinnerung des Christentums .....	39
<b>2. Die Individualpsychologie Alfred Adlers</b> .....	43
2.1 Adlers Theorie der Organminderwertigkeit als Vorstufe seines Denkens .....	43
2.2 Minderwertigkeitsgefühl .....	46
2.3 Erhöhung des Persönlichkeitsgefühls .....	48
2.4 Leitlinie und Lebensstil .....	49
2.4.1 Zur Bezeichnung „Individualpsychologie“ .....	50
2.4.2 Lebensstil-Elemente .....	51
2.4.3 Hinweise zur Ermittlung des Lebensstils .....	52
2.4.3.1 Kindheitserinnerungen .....	52
2.4.3.2 Geschwisterkonstellation .....	53
2.5 Privates Apperzeptionsschema .....	55
2.6 Finalität .....	56
2.7 Gemeinschaftsgefühl .....	58
2.7.1 Das transmoralische Moment der Individualpsychologie .....	59
2.7.2 Individualpsychologische Therapie als Änderung des Lebensstils ..	62
2.7.3 Heteronomie oder Identität? .....	63

2.7.4 Die Aufgaben des Lebens . . . . .	64
2.7.5 Der Weg ist das Ziel . . . . .	66
2.8 Weiterentwicklung des Lebensstil-Konzepts: Die vier Prioritäten . .	67
2.9 Anfragen an Adler . . . . .	75
2.9.1 Der Einfluß Furtmüllers auf Adlers Anthropologie . . . . .	75
2.9.2 An der Grenze der Individualpsychologie . . . . .	77
2.9.3 Erwägungen zu einer vierten Lebensaufgabe . . . . .	78
<b>3. Individualpsychologie als hermeneutisches Medium christlicher Überlieferung . . . . .</b>	<b>84</b>
3.1 Sünde unter individualpsychologischem Aspekt . . . . .	84
3.1.1 Die Urgeschichte des Jahwisten . . . . .	85
3.1.1.1 Die Funktion der Urgeschichte im Rahmen des jahwistischen Geschichtswerks . . . . .	85
3.1.1.2 Gattung und Aussageintention der Paradieserzählung . . . . .	87
3.1.1.3 Der Sündenfall . . . . .	88
3.1.1.3.1 Der Adamsmythos nach P. Ricoeur . . . . .	88
3.1.1.3.2 Individualpsychologische Deutung des Sündenfalls . . . . .	91
3.1.1.4 Das Verschiebe-Spiel . . . . .	95
3.1.1.5 Zwischenüberlegung: Adam steht uns näher als Ödipus . . . . .	96
3.1.1.6 Kain und Abel . . . . .	101
3.1.1.7 Der Turmbau zu Babel . . . . .	104
3.1.1.8 Die Urgeschichte als frühe Erinnerung . . . . .	107
3.1.2 Die Vätergeschichten . . . . .	112
3.1.2.1 Die Bewegungslinie von der Urgeschichte zu den Väter- geschichten . . . . .	112
3.1.2.2 Jakobs Kampf am Jabbok als frühe Erinnerung des Christen- tums . . . . .	112
3.1.2.3 Zur Glaubensstruktur Abrahams . . . . .	115
3.2 Heil und Ganz – Individualpsychologische Betrachtung der Botschaft Jesu . . . . .	119
3.2.1 Umkehr . . . . .	119
3.2.1.1 Johannes der Täufer . . . . .	120
3.2.1.2 Jesus von Nazareth: Ermutigung als Ruf zur Umkehr . . . . .	122

3.2.2	Der Lebensstil des Reiches Gottes	127
3.2.3	Individualpsychologische Deutung der Bergpredigt	131
3.2.3.1	Ermutigung	131
3.2.3.2	Ethik der Gottesherrschaft	135
3.2.3.3	Das Motiv des „Ich aber sage euch“	138
3.2.3.4	Licht der Welt	142
3.2.3.5	Erwägungen zur Zwei-Reiche-Lehre	144
3.2.3.6	Feindesliebe	147
3.2.3.7	Täter des Wortes	151
3.2.3.8	Ganzheitliche Erfüllung	155
3.3	Gnade oder die Annahme des Lebensstils: Zur Differenz von <i>Evangelium</i> und <i>Individualpsychologie</i>	158
3.4	Das Menschenbild des Apostels Paulus	163
3.4.1	Der Ansatz paulinischer Hermeneutik: Nachdenken über das Ereignis Jesus	163
3.4.2	Vom Wesen der Sünde	165
3.4.2.1	Die anthropologische Voraussetzung: „Trachten“ als paulinische Ausdrucksform der Finalität	165
3.4.2.2	Sünde als ‚kata-sarka‘-Sein	168
3.4.3	Von der Erlösung	174
3.4.3.1	Glaube als Grundbestimmung heilsamen Lebens	174
3.4.3.2	Gnade als Erweis der Gerechtigkeit Gottes	176
3.4.3.3	Zur Divergenz individualpsychologischer Heilung und einer an Gnade orientierten Existenzweise	179
3.4.3.4	Heilvolles Leben nach Paulus	180
3.5	Das Bild vom Menschen bei Luther	185
3.5.1	Der Rahmen des Verhältnisses von Gott und Mensch: Luthers <i>theologia crucis</i>	185
3.5.2	Die Auffassung von Sünde	190
3.5.2.1	Sünde und Finalität	190
3.5.2.1.1	Die Personensünde	190
3.5.2.1.2	Das Verhältnis von Personensünde und Tatsünde	193
3.5.2.2	Schuld und unfreier Wille unter individualpsychologischer Perspektive	196

3.5.3 Rechtfertigung und Heiligung . . . . .	204
3.5.3.1 simul iustus et peccator . . . . .	204
3.5.3.1.1 Imputative Rechtfertigung . . . . .	204
3.5.3.1.2 iustificatio als Gerechtmachung . . . . .	207
3.5.3.2 Glaube und Liebe . . . . .	209
3.5.3.3 Adlers Begriff des Gemeinschaftsgefühls im Lichte der Rechtfertigungslehre Luthers . . . . .	211
3.5.4 Die Ganzheit des Menschen: Eine Anfrage der Kreuzestheologie an die Individualpsychologie . . . . .	217
<b>4. Wider die Götzen des Unbewußten Finalität und das Unbedingte . . . . .</b>	<b>226</b>
<b>Literatur . . . . .</b>	<b>234</b>
I. Schriften von Alfred Adler . . . . .	234
II. Sonstige Literatur . . . . .	234